

Auf die Plätze, fertig... Sommer!

Der Ball rollt derzeit in Frankreich und die Olympischen Spiele stehen vor der Tür. Allerorten lockt der Sommer mit warmen Temperaturen ins Freie.

Deshalb sind auch wir gern dabei, wenn die Universität ihren Namenspatron im Wellenfingergarten feiert. Eine Einladung zum Mitfeiern finden Sie auf Seite 2.

Bevor man die Seele im Sommer richtig baumeln lassen kann, sollten noch einige Dinge unter Dach und Fach gebracht werden. Das möchte auch die Politik, die dieser Tage noch das neue Bund-Länder-Programm auf den Weg bringen will. Wir berichten auf dieser Seite.

Auf den Weg gebracht sind auch ein neues Graduiertenkolleg bei den Geodäten und ein weiterer Sonderforschungsbereich an der Leibniz Universität. Über diese neuen Forschungs- und Qualifizierungsprojekte erfahren Sie mehr auf Seite 3.

Und schließlich wird es auch für Ihre Bewerbung für Promotion plus^o qualifiziert Zeit. Noch bis zum 1. Juli können Sie einen der Plätze ergattern. Mehr zu den Aktivitäten in diesem Programm lesen Sie wie immer auf Seite 4.

Wir wünschen erfrischende Lektüre und einen schönen Sommer!

Die Themen in dieser Ausgabe:

Neues Bund-Länder-Programm	1
Ausblick auf das Leibnizfest.....	2
Bewilligungen der DFG.....	3
Auf in die Selbstständigkeit.....	4

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:
graduieretenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:
www.graduieretenakademie.uni-hannover.de

Neues Bund-Länder-Programm

Tenure Track-Konzept an der Leibniz Universität bereits verabschiedet

Das Lamento ist bekannt. Mit kontinuierlich gestiegenen Promotionszahlen ist das Verhältnis von Promotionen zu frei werdenden Professuren in eine gründliche Schiefelage geraten. Tausend Tenure Track-Stellen sollen deshalb in den nächsten fünfzehn Jahren bundesweit für transparente und planbare Karrierewege in der Wissenschaft sorgen. Auch die Leibniz Universität Hannover will sich beteiligen.

Die geplante Einführung ist Teil einer umfassenden Bund-Länder-Initiative zur Förderung von Spitzenforschung, die die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz im Frühjahr 2016 vereinbart hat und die am 16. Juni von den Regierungschefinnen und -chefs aus Bund und Ländern bekräftigt wird. Dazu gehört neben der dritten Runde zur Exzellenzförderung das Vorhaben, flächendeckend Tenure Track-Professuren einzurichten. Hiermit will die Bundesministerin für Bildung und Forschung Johanna Wanka der Unwägbarkeit bisheriger wissenschaftlicher Laufbahnen Rechnung tragen, ihre Attraktivität erhöhen und Chancengerechtigkeit in der Karriereentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses verwirklichen.

Neue Perspektiven

Mit dem Programm soll auch die fehlgeleitete Entwicklung der 2002 eingeführten Juniorprofessur korrigiert werden, sind doch die meisten dieser W1-Professuren nicht mit „echtem“ Tenure Track ausgestattet. Stattdessen ist es gängige Praxis, die Entfristung einer Juniorprofessur vorbehaltlich an freiwerdende Professuren zu binden oder Stellenbesetzer zur Entfristung in ein neues Berufungsverfahren zu schicken. Ziel der neuen Tenure Track-Professuren ist deshalb, die Juniorprofessuren nach einer sechsjährigen Bewährungsphase in eine Lebenszeitprofessur übergehen zu lassen. Der Bund hilft mit insgesamt einer Milliarde Euro bei der Anschubfinanzierung und übernimmt nach einer positiven Evaluierung die zusätzlichen Kosten für die ersten zwei Jahre.

Tenure Track an der Leibniz Universität

Auch an der Leibniz Universität Hannover ist in diesem April ein Tenure Track-Konzept erstellt worden, dem das Niedersächsische Ministe-



Neue Perspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs

rium für Wissenschaft und Kultur bereits zugestimmt hat. Die erste Tenure Track-Professur wird an der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik eingerichtet, eine weitere an der Juristischen Fakultät befindet sich in der Antragsphase. Das Konzept der Leibniz Universität sieht dabei Tenure-Optionen sowohl für befristete W1- als auch für W2-Professuren auf Zeit vor. Nach erfolgreicher interner und externer Evaluation erfolgt in beiden Fällen die Gewährung von Tenure und so die Berufung auf eine Lebenszeitprofessur höherer Besoldungsgruppe. Das Tenure Track-Konzept der Universität ist damit eine Mischform verschiedener in- und ausländischer Modelle.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Wenn die Ausschreibung des Bund-Länder-Programms demnächst erfolgt, ist die Leibniz Universität Hannover jedenfalls gut aufgestellt und erfüllt mit ihrem Tenure Track-Konzept eine wesentliche Voraussetzung für die Beantwortung. Zugleich kommt sie ihrem Anspruch auf Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses nach. Denn bei den Tenure Track-Professuren der Universität handelt es sich um zusätzlich eingerichtete, neu geschaffene professorale Nachwuchsstellen. Sie sind damit herausragenden Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern vorbehalten, die nach Hannover geholt bzw. in Hannover gehalten werden sollen. Der Schiefelage zwischen gestiegenen Promotionszahlen und wenigen frei werdenden Professuren könnte so in Teilen entgegengewirkt werden. (NP/CS)

Leibnizfest im Welfengarten am 1. Juli: Uni feiert ihren Namenspatron

2016 ist Leibniz-Jahr – besonders in Hannover, wo an zahlreichen Orten mit vielfältigen wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen des Universalgelehrten gedacht wird. Denn in diesem Jahr jährt sich dessen Geburtstag zum 370., sein Todestag zum 300. Mal.

Im Rahmen des Leibniz-Jahres fügt die Universität dem Veranstaltungskalender einen weiteren Jahrestag hinzu. Denn am 1. Juli – Leibniz' Geburtstag – jährt sich die Umbenennung der Hochschule in Gottfried Wilhelm Leibniz Universität zum 10. Mal. Anlass genug für einen Festakt mit anschließendem Sommerfest im Welfengarten.

Vergangenheit und Gegenwart

Warum „Gottfried Wilhelm Leibniz Universität“? Welche Verbindungen bestehen zwischen dem Universalgelehrten, der 40 Jahre in Hannover wirkte, und der heutigen Universität? Als im Jahr 2006 die Umbenennung der Universität beschlossen wurde, sollte dies zugleich

Anstoß sein, den neuen Namen zu leben. Denn das vielfältige Wirken des Universalgelehrten spannt ein weites Dach, unter dem alle Fakultäten und das breite Fächerspektrum der Universität ihren Platz finden. Dass die Universität den Namenspatron als Vorbild sieht, kommt in ihrem Leitbild zum Ausdruck: Kernaspekte sind das Streben nach wissenschaftlicher Erkenntnis und die Grundgedanken von Interdisziplinarität und Internationalität, die die Leistungen der Universität stärken, die Exzellenz in Forschung und Lehre sowie die gemeinschaftliche Suche nach nachhaltigen und verantwortungsbewussten Lösungen für die großen Zukunftsfragen unserer Zeit.

Feiern Sie mit uns!

Wie die Institute und Einrichtungen der Universität den Namen Gottfried Wilhelm Leibniz Universität mit Leben füllen, können alle Universitätsangehörigen am 1. Juli beim bunten Leibnizfest im Welfengarten hinter dem Hauptgebäude erleben. Ab 16 Uhr ist die Festmeile geöffnet. Auch die Graduiertenakademie ist mit

einem Stand vertreten. Wir laden Sie dazu ein, mit Ihnen einen erlebnisreichen Nachmittag im Welfengarten zu verbringen. (MH)



Sommerfest im Welfengarten



Handschlag mit dem Präsidenten

Promovierende treffen Barack Obama

Die Aufregung vor dem Besuch des US-Präsidenten Barack Obama in Hannover war groß. Wo wird er nächtigen? Gibt es die Möglichkeit, ihn, seine imposante Wagenkolonne oder die Air Force One tatsächlich zu sehen?

Was vielen Anwohnern des Zooviertels am Abend der Eröffnung der Hannover Messe verwehrt blieb, war am darauffolgenden Tag 500 Studierenden, Promovierenden und Universitätsangehörigen vergönnt – den US-Präsidenten live zu erleben. Sie alle waren Gäste bei seiner Grundsatzrede, in der er zu Außenpolitik, gesellschaftlichen Herausforderungen und den Errungenschaften der Europäischen Union Stellung nahm. Der US-Präsident richtete an sein junges Publikum den Appell, die Möglichkeiten, die ihnen gegeben sind, nicht als selbstverständlich zu erachten und sich weiterhin für ein starkes, geeinigtes und demokratisches Europa einzusetzen. (MH)



RSS Feed – Nachwuchsstellen an der Leibniz Universität

Tipp für alle Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler: Von nun an finden Sie auf der Startseite der Graduiertenakademie auf einen Klick via RSS Feed die Ausschreibungen aller Qualifizierungsstellen an der Leibniz Universität Hannover.
<http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de>

Dynamische Sensornetze und Auswirkungen der Globalisierung

Geodäten und Wirtschaftswissenschaftler erfolgreich

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert an der Leibniz Universität ab Oktober 2016 ein neues Graduiertenkolleg und bestätigt den Erfolg eines bereits bestehenden, kooperativen Kollegs mit der Georg-August-Universität Göttingen durch eine weitere Förderphase.

An der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie entsteht mit dem GRK „Integrität und Kollaboration in dynamischen Sensornetzen“ ein spannendes Forschungs- und Qualifizierungsumfeld für Geodäten und Geoinformatiker. Im Fokus stehen integrale Navigationsinformationen von verschiedenen, miteinander kommunizierenden Sensoren, wie sie unseren Alltag etwa bei autonomen Fahrzeugen, der Industrie 4.0 oder auch in der Haushaltrobotik in Zukunft immer häufiger prägen werden. Kollaboration ist in diesen Kontexten essentiell, um neue Funktionalitäten zu gewährleisten und eine Gefährdung des Umfeldes auszuschließen.

Ben. Im Graduiertenkolleg sollen methodische Grundlagen erarbeitet und in Verbindung mit digitalen Karten Integritäts- und Kollaborationskonzepte für solche dynamischen Sensornetze erstellt werden. Unter dem Dach des neuen Graduiertenkollegs, in dem neben dem Fachbereich Geodäsie und Geoinformatik auch das Institut für Systems Engineering der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik beteiligt ist, werden voraussichtlich ab Oktober neun Promotionsstellen eingerichtet werden. Die Co-Sprecher Prof. Steffen Schön und Claus Brenner freuen sich, mit dem Kolleg hervorragende Bedingungen für junge Forschende zu schaffen, um sie auf akademische und außerakademische Positionen in Deutschland und international vorzubereiten.

Ebenfalls freuen können sich die Forscherinnen und Forscher des bereits bestehenden Graduiertenkollegs „Globalization and Development –GLAD“ an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, das um eine weitere Förderphase von

viereinhalb Jahren verlängert wurde. Zusätzlich zu den derzeit noch laufenden 19 werden hier zukünftig ca. 20 neue Promotionsprojekte entstehen, die sich mit den Wechselwirkungen von Globalisierung und Entwicklung beschäftigen. Anhand verschiedener Themenfelder wird untersucht, inwiefern Globalisierungsprozesse die Situation in sich entwickelnden Ländern beeinflussen und wie umgekehrt deren Reaktionen hierauf auf den Globalisierungsprozess zurückwirken. Wichtige Themenfelder der zweiten Förderphase werden laut Sprecher Prof. Andreas Wagener vom Institut für Sozialpolitik die Rolle von Netzwerken, Gesundheit oder geschlechtsspezifischen Unterschieden für die wirtschaftliche Entwicklung sein.

Die Promotionsstellen werden im Juli 2016 und Oktober 2017 auf den Webseiten der Graduiertenkollegs ausgeschrieben werden (www.grk2159.uni-hannover.de bzw. www.glad.uni-hannover.de). (MH)

Erfolg in der Quantenmetrologie

DFG fördert neuen Sonderforschungsbereich an der Leibniz Universität

In der Quantenmetrologie ticken die Uhren etwas anders – vor allem sehr genau. Ein Team von Forscherinnen und Forschern der Leibniz Universität Hannover, der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig und der Universität Bremen konnte nun die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) mit einem Antrag überzeugen, die Messgenauigkeit von Quantensensoren wie etwa optischen Uhren noch weiter zu verbessern.

Ab 1. Juli 2016 fördert die DFG den Sonderforschungsbereich (SFB) 1227 „Designte Quantenzustände der Materie (DQ-mat) – Erzeugung, Manipulation und Detektion für metrologische Anwendungen und Tests fundamentaler Physik“. Ziel ist es, durch die Entwicklung neuer Methoden zur Erzeugung, Detektion und letztlich Kontrolle von Quantensystemen aus vielen Teilchen, neben einer höheren Messpräzision und daraus resultierenden praktischen Anwendungen auch unser Verständnis fundamentaler Naturgesetze überprüfen zu können. An der Leibniz Universität sind die Institute für Quantenoptik, Theoretische Physik und Didaktik der Mathematik und Physik an dem SFB beteiligt. Der SFB, der für eine Laufzeit von 12 Jahren konzipiert ist, wird nun zunächst für eine erste Förderperiode von 4 Jahren mit einer Summe von rund 10 Millionen Euro gefördert.

Der SFB wird es zahlreichen Nachwuchsforschenden ermöglichen, in einem starken Forschungsverbund ein vertieftes Verständnis von Einzelteilchen bis hin zu großen, verschränkten Quantensystemen zu erlangen und somit an einem hochaktuellen und herausfordernden Thema moderner Physik zu arbeiten. In der Nachwuchsförderung wird der Sonderforschungsbereich eng mit bestehenden Graduiertenkollegs der beteiligten Einrichtungen zusammenarbeiten. Allen, die im Rahmen des SFBs promovieren oder als Postdocs tätig sein werden, stehen zusätzlich die Angebote der QUEST Leibniz Forschungsschule sowie die überfachlichen Qualifizierungsangebote der Graduiertenakademie zur Verfügung. Stellenausschreibungen werden demnächst auf der Homepage des SFB freigeschaltet:

www.dq-mat.uni-hannover.de

(MH)



Als Postdoc ins Ausland?

Sollte ich nach der Promotion noch einmal ins Ausland gehen? Wie kann ich gezielt und strategisch die gastgebende Einrichtung auswählen? Wie biete ich einen solchen Aufenthalt in meine weitere Laufbahn ein und wie finanziere ich das Ganze überhaupt?

Diese und weitere Fragen haben zwei Professoren der Leibniz Universität in einem weiteren Lunch Talk der Reihe „Wissenschaft als Beruf“ am 2. Juni beantwortet. Prof. Dr. Torsten Wilholt, Philosophieprofessor, war von seinem Auslandsjahr an der Columbia University während der Promotion so begeistert, dass er einige Zeit nach dem Promotionsabschluss für ein weiteres Jahr an die Universität in Toronto gegangen ist, dies vor allem wegen der Attraktivität der Stadt und des hervorragenden Instituts. Prof. Dr. Matthias Schütt, Professor für Algebraische Geometrie, hat direkt nach dem Promotionsabschluss an gleich zwei Auslandsstationen Halt gemacht. Nach einem kurzen Aufenthalt in Mailand ging er mithilfe eines DFG-Stipendiums für zwei Jahre nach Harvard, bevor er für ein Jahr eine Stelle in Kopenhagen antrat. Beide Professoren berichteten anschaulich von ihren Erfahrungen und drangen sehr auf internationale Mobilität – spätestens in der Postdoc-Phase. Mitarbeiterinnen aus dem Dezernat 4 Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer sowie dem Hochschulbüro für Internationales ergänzten Informationen zu finanziellen Fördermöglichkeiten. (NP)

Schnell notiert

Wissenschaft für alle?

Impulsvortrag von Markus Weißkopf

Am 24. Juni 2016 wird mit 45 Teilnehmenden der bereits sechste Jahrgang des Promotion plus⁺ qualifiziert-Programms offiziell verabschiedet. Neben dem Grußwort durch Prof. Dr. Joachim Escher und der Zertifikatsverleihung ist das Team der Graduiertenakademie besonders auf den Vortrag von Markus Weißkopf, Geschäftsführer von *Wissenschaft im Dialog*, gespannt. Er wird unter dem Titel „Wissenschaft für alle?“ Einblicke in Formate, Gründe und Wirkung der Wissenschaftskommunikation geben.

ProFile Befragung startet

Am 20. Juni erhalten alle Promovierenden, die der Teilnahme an dem Langzeitpanel ProFile zugestimmt haben, den diesjährigen Fragebogen per Email. Das Panel erfragt die Situation und Zufriedenheit von Promovierenden. Wir freuen uns über eine hohe Beteiligung, um auf breiter Grundlage unsere Angebote überprüfen und anpassen zu können. Näheres dazu gibt es unter: www.promovierendenpanel.de

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion: Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Martin Stratmann, Lisa Ohls,
Alexander Munzig

Fotos:

S. 1: misterQM/photocase.com; S. 2 oben: Francesca Schellhaas/photocase.com, mitte: NP, unten: .marqs/photocase.com; S. 3: giftgruen/photocase.com; S. 4: TMC



Auf in die Selbstständigkeit

„Raus aus der Wissenschaft“ bedeutet längst nicht für alle Promovierten den Weg in ein Angestelltenverhältnis. Deshalb hat sich eine Veranstaltung des Promotion plus⁺ qualifiziert-Programms Fragen rund um die Existenzgründung gewidmet,

Anlaufstelle war der noch im Bau befindliche Coworking und Maker Space „Hafven“ in der Nordstadt von Hannover. Hannes Buchholz gehört zum Gründungsteam und ist derzeit Geschäftsführer des erfolgreichen Vorgängers „Edelstall“ in Hannover-Linden. Im Juni dieses Jahres hat er rund dreißig Promovierende und junge Postdocs aus dem zweisemestrigen Promotion plus⁺ qualifiziert-Programm in den halb fertigen „Hafven“ geführt und die Schwerpunkte des Projekts vorgestellt.

Angefangen hat alles 2011 mit einem Gründungsteam von einer Handvoll Leuten. Damals war der Coworking Space der erste seiner Art in Hannover und der einzig erfolgreiche. Mittlerweile ist er beliebter Anlaufpunkt für Startups, Selbstständige und Freiberufler in der Stadt und Region, sodass er im Herbst 2016 in die neuen, größeren Räumlichkeiten in der Nordstadt expandiert. Diese sollen einen handwerklichen Bereich, den sogenannten Maker Space, und die Büros von Freiberuflern unter einem Dach vereinen. Buchholz vermittelte mit Informationen zum Projekt einen spannenden Eindruck von der selbstständigen Arbeit in einem Coworking Space.

Das Wort ergriff auch Tobias Quebe, Projektleiter des neu aufgebauten Gründungsservices „Starting Business“ der Leibniz Universität Hannover. Er stellte die Angebote seiner Abteilung vor und bot allen Teilnehmenden Unterstützung in jeder Phase der Gründung an, angefangen von der ersten Idee über die Suche nach Finanzierungswegen bis hin zur Begleitung bei den ersten Schritten in die Selbstständigkeit.

Aberundet wurde dieser Einblick von einem, der den Schritt in die Existenzgründung geschafft hat: Pierre Munzel, Mitgründer eines Spin-Offs aus dem Institut für Bodenkunde der Leibniz Universität Hannover und Leiter



Die Exkursionsgruppe im halb fertigen „Hafven“-Gebäude

des Bereichs Marketing und Public Relations, gründete zusammen mit Kollegen die Unternehmungsgesellschaft PEAT - Progressive Environmental & Agricultural Technologies. Mit einer Anwendung zur automatisierten Erkennung von Pflanzenkrankheiten ist PEAT gerade ziemlich erfolgreich. Die Idee, dass mittels selbstlernender Algorithmen und moderner Bilderkennung künftig nicht nur Hobbygärtner in Europa, sondern auch Kleinbauern in Entwicklungsländern Ernteauffälle bekämpfen können sollen, hat das Gründungsteam so überzeugt, dass es bereits zahlreiche Preise einwerben konnte, darunter das EXIST-Gründerstipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und den Nachwuchspreis „German Innovators Under 35“ des MIT Technology Reviews. In seine Arbeit und die ersten Gründungsschritte gewährte Munzel während der Veranstaltung spannende Einblicke.

Diese Einblicke will die Graduiertenakademie ab dem Herbst nicht nur den bis zu 45 Teilnehmenden des Programms Promotion plus⁺ qualifiziert, sondern allen Promovierenden und Postdocs der Leibniz Universität Hannover ermöglichen. Deshalb ergänzt sie ihre Informations- und Vernetzungsveranstaltungen um Veranstaltungen zur Existenzgründung und Selbstständigkeit und bietet diese in Kooperation mit anderen Einrichtungen der Universität auf Deutsch und Englisch an. Dabei wird es auch wieder in den neuen „Hafven“ in der Nordstadt gehen. Wir freuen uns drauf! (NP)

Bewerbung für Promotion plus⁺ qualifiziert – letzte Gelegenheit!

Noch bis zum 1. Juli können sich Promovierende und Promovierte in der frühen Postdocphase auf das zweisemestrige, forschungsbegleitende Programm Promotion plus⁺ qualifiziert bewerben. Vermittelt werden Managementkompetenzen und das nötige Know-how für künftige Tätigkeiten in Wirtschaft, Non-Profit- und öffentlichem Sektor. Erstmals gibt es ab diesem Jahr neben zwei interdisziplinären Arbeitsgruppen in deutscher Sprache auch eine englischsprachige Arbeitsgruppe. Interessiert? Weitere Informationen zum Ablauf und zu den Programminhalten – auf Deutsch und Englisch – gibt es unter: <http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/ppqualifiziert.html>.